

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des 22. Dialogforums Kinderfreundliche Kommunen zum
Thema Nachhaltigkeit am 29. Februar 2024 im VHS Forum**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Lütkes, liebe Anne,
sehr geehrter Herr Bär,
liebe Gäste aus den Programmkommunen aus ganz
Deutschland,

es freut mich, dass Sie heute so zahlreich in unsere Stadt
gekommen sind um gemeinsam über ein Thema zu sprechen,
welches von großer Bedeutung ist, nicht nur für die jüngsten
Mitglieder unserer Gemeinschaft, sondern für uns alle – denn
die Kinder von heute sind die Gestalterinnen und Gestalter von
Morgen. Als Oberbürgermeisterin ist es meine Vision, eine
Stadt zu gestalten, in der Kinder und Jugendliche sich sicher,
geborgen und unterstützt fühlen.

Mit dem Start der Zusammenarbeit mit dem Verein
Kinderfreundliche Kommunen e. V. im Jahr 2013 haben wir
einen besonderen Fokus darauf gesetzt, die Kinderrechte in
allen Bereichen des städtischen Lebens zu achten, zu schützen
und zu fördern.

Köln ist die viertgrößte Stadt Deutschlands und die größte Stadt
in Nordrhein-Westfalen. In der Größe unserer Stadt liegen

Chancen und Herausforderungen. Nicht zuletzt seit der Ausrichtung des internationalen Kinderrechte-Gipfels „Child Friendly Cities Summit“ im Jahr 2019 sind wir uns unserer Vorbildfunktion für andere große Städte bewusst. Dabei möchte ich betonen, dass wir uns in einem stetigen Prozess befinden und nicht nachlassen, bis wir die Kinderrechte strukturell und nachhaltig verankert haben.

Wir befinden uns aktuell in der Halbzeit bei der Umsetzung der Maßnahmen unseres ambitionierten 2. Aktionsplans. Dieser Plan ist, neben anderen großen stadtweiten Prozessen und Planungen, unsere Straßenkarte zu einem kinder- und jugendfreundlichen Köln. Ich bin stolz darauf, berichten zu können, dass wir in den vergangenen Jahren bereits bedeutende Fortschritte hin zu mehr Kinder- und Jugendfreundlichkeit gemacht haben.

Einige Beispiele sind hier die Verankerung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit in der Hauptsatzung der Stadt Köln, die Schaffung von Anlaufstellen wie dem Kooperativen Kinder- und Jugendbüro oder dem Familienbüro, aber auch innovative neue Beteiligungsformate, mit denen wir junge Menschen in Köln ermutigen möchten, ihre Ideen und Visionen einzubringen.

Gerade in der aktuellen Zeit ist es von enormer Bedeutung, dass junge Menschen ein positives Demokratieverständnis entwickeln und sich ernst genommen und gesehen fühlen.

Wir möchten, dass alle jungen Menschen in Köln in dem Bewusstsein groß werden, dass ihre Stimmen gehört wird, ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden und ihre Rechte in unserer Stadt nachhaltig verankert und gesichert sind.

Liebe Gäste, es ist unsere Pflicht, unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen. Deshalb müssen wir uns für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt einsetzen. Nachhaltigkeit ist mehr als nur ein Schlagwort, sie ist alternativlos!

Wir werden in Köln deshalb weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen und ein Bewusstsein dafür schaffen, Ressourcen zu schonen, die Umwelt zu schützen und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Dies ist ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass Köln auch für zukünftige Generationen lebenswert bleibt.

Liebe Gäste, ich lade Sie alle ein, sich in den kommenden zwei Tagen aktiv einzubringen. Arbeiten Sie daran mit, dass unsere Städte für Kinder und Jugendliche Orte werden, an dem sie sich entfalten können, ihre Rechte gewahrt und ihre Zukunft gestalten können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.